



Tim Fleischer und Angelina Bar

DM-Bronze und Viertelfinale bei der WM Jugend Standard

Berlin

Das Interview
LTV-Archiv

Brandenburg

Meisterschaften

Sachsen

Meisterschaften

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteur:

Daniel Reichling

Landesredakteure und V.i.S.d.P.:

Berlin: Nils Bengler

Brandenburg: Helmut Lindmair

Sachsen: Rebecca Unger

Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel

Thüringen: N.N.

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Rebecca Unger

Titel-Gestaltung: Daniel Reichling

Im Interview: Beauftragte des LTV Berlin

Teil 3: Schulsport

In den kommenden Tanzjournal-Ausgaben sollen an dieser Stelle die Beauftragten des Landestanzsportverbandes Berlin (LTV) zu Wort kommen. Sie unterstützen das Präsidium in der Verbandsarbeit und werden vom Präsidium für festgelegte Aufgabenbereiche berufen. Ihre Aufgaben sind so vielfältig wie der Tanzsport in Berlin: vom Breitensport über Jazz- und Modern Dance bis zum Schulsport. Auch organisatorische und administrative Tätigkeiten übernehmen sie, wie beispielsweise als Beauftragte für den Datenschutz, Social Media oder den Zentralen-Wertungsrichter-Einsatz.

Die dritte Vorstellung gilt Jessica Winkler, der Beauftragten für Schulsport.

Wer bist du?

Ich bin Jessica Winkler, von Beruf Studienrätin für die Fächer Französisch und Philosophie. Wegen des Lehrermangels bin ich aktuell an der Grundschule tätig. Als Tanzwissenschaftlerin (Master of Arts) unterstütze ich bis heute bei Bedarf das Vortragsteam des Staatsballetts Berlin. Auch privat bin ich gerne in der Künstlerszene unterwegs und besuche Konzerte, Tanz-Performances und vieles mehr, um mich inspirieren zu lassen. Außerdem tanze, schwimme und reise ich gerne.

Was verbindet dich mit dem Tanzsport?

Ich habe insgesamt ca. 15 Jahre mit meinem Tanzpartner Bernd Richter getanzt, davon sieben Jahre als aktives Turniertanzpaar, das die lateinamerikanischen Tänze liebte. Wir sind gemeinsam von der D-Klasse in die S-Klasse aufgestiegen und



Jessica Winkler ist Beauftragte für Schulsport im LTV Berlin.

holten auf dem Weg dorthin auch mehrere Meistertitel bei den Berliner und Brandenburgischen Meisterschaften, später wurden wir auch Vize-Deutschlandpokalsieger.

Durch unsere Leidenschaft auch zu anderen Genres wie dem Hip-Hop oder Rock'n'Roll entstanden bald immer mehr eigene Choreographien und wir wurden u. a. im Dirty Dancing Showtanz Deutsche Meister. Außerdem tanzten und choreographierten wir für befreundete Stars (z. B. Hot Banditoz).

Was war dein erster Tanzschritt?

Der Cha-Cha-Cha-Grundschrift.

Was ist das Schönste am Tanzsport?

Tanzen macht glücklich – und zu zweit oder im Team macht es noch mehr Spaß. Wenn man Tanzen als Sport betreibt, wird man Teil einer Familie, in der sich alle gegenseitig motivieren, anfeuern sowie herausfordern und alle ganz genau verstehen, warum man nichts lieber macht, als im Tanzsaal zu glänzen und zu schwitzen (lacht).

Was qualifiziert dich für deine Beauftragung?

Vor allem meine Tätigkeiten als Tänzerin, Trainerin C für lateinamerikanischen Turniertanz, Dance 4 Fans Instructor des ADTV, Tanzwissenschaftlerin (Master of Arts) und Lehrerin.

Für welche Themen möchtest du dich besonders einsetzen?

Ich möchte besonders die Lehrkräfte bei der Umsetzung von in Fortbildungen erlernten Tänzen im Schulunterricht unterstützen. Dies werde ich durch eine Vernetzung tanzinteressierter Schulen und die Einbeziehung von klassischen Schulmethoden aus dem Lehreraalltag für das Fortbildungsangebot ab 2021 organisieren.

Bei welchen Themen kann man dich ansprechen?

Wer als Lehrkraft Tanzsportangebote in seiner Schule etablieren möchte, ist bei mir genau richtig. Auch wer seine Tanz-AG oder sein Tanz-Team beim Youth Dance Contest anmelden möchte, kann sich an mich wenden. Und natürlich auch bei Fragen und Wünschen zu den Lehrerfortbildungen.

Wo siehst du besondere Herausforderungen?

Ich möchte gerne einen Tanzwettbewerb nur zwischen Schulteams etablieren, damit die Schüler und Schülerinnen noch mehr Freude am Tanzen entwickeln.

Wie kannst du den Tanzsport mit deinen Aufgaben besser machen?

Tanzbegeisterte Schüler und Schülerinnen, die in der Schule das DTSA abgelegt oder am Youth Dance Contest teilgenom-

men haben, melden sich häufig danach in Tanzvereinen oder Tanzschulen an. Damit kann der Grundstein für den Tanznachwuchs bereits in der Schule gelegt werden.

Worauf freust du dich am meisten im Hinblick auf deine Beauftragung?

Besonders freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit anderen tanzbegeisterten Kollegen und Kolleginnen.

Das Interview führte Nils Bengler.

Zuwachs für das Berliner LTV-Archiv

Übernahme der Tanzbibliothek von Helfried Geißler

Das LTV-Archiv konnte jüngst einen tanzsporthistorischen Schatz erster Güte übernehmen. Der 1939 in Berlin geborene ADTV-Tanzlehrer, Tanzschulinhaber, Wertungsrichter, Tanzsporttrainer, Turnierleiter, Veranstalter internationaler Tanzturniere und ADTV-Ausbilder Helfried Geißler übergab im September 2019 dem Verbandsarchivar Dirk Ullmann seine über Jahrzehnte akribisch zusammengetragene Tanzbibliothek.

Diese umfasst einen beträchtlichen Zeitraum (1846-2000) und vereint bekannte, jedoch mittlerweile kaum mehr greifbare Literatur. So finden sich neben den einschlägigen Nachschlagewerken „Tanzen in Deutschland“ (1986) und „Tanzen weltweit“ (1995) Klassiker wie die „Grammatik der Tanzkunst“ (Albert Zorn, 1886) oder „Der Tanz“ (Oskar Bie, 2. Aufl. 1919). Ebenso wertvoll können die übergebenen Zeitschriften eingeschätzt werden. Es sind zusammen über 1.000 Exemplare, darunter etliche Jahrgänge „ADTV News“, „Alex Moore Letter Service“, „Das Parkett“, „Der Tanz“, „Deutsche Tanz-Zeitschrift“, „Die Neue Deutsche Tanzwelt“, „PTA Nachrichten“ und „Tanz Illustrierte“ sowie ältere Ausgaben des „Tanzspiegels“. Gerade vor dem Hintergrund anstehender Verbands- und Vereinsjubiläen stellt diese umfangreiche Sammlung eine weitere Informationsquelle dar.

Die Berliner Tanzschule Geißler wurde bereits 1885 von Clara Geißler-Klimé (1866-1959) gegründet. Diese war mit Max Geißler-Meves, dem Mitbegründer des „Bundes deutscher Tanzlehrer“ sowie späteren ADTV-Pressechef, verheiratet. Ihre beiden Söhne Hans (1890-1967) und Helmut (1891-1947) besaßen in Charlottenburg Tanzschulen, so dass Helfried Geißler naturgemäß in dritter Generation deren Profession fortsetzte. Ebenso kann er auf eine erfolgreiche tänzerische Amateur- und Professional-Laufbahn als Finalist von nationalen und internationalen Turnieren mit Ursula Haschke bzw. Karin Volkert (Koblenz) zurückblicken.

1967 gelang es seiner Tanzschule erstmals, eine DAT-Bundesmeisterschaft nach Berlin zu holen. Im selben Jahr übernahm er neben seinem Charlottenburger Stammhaus eine renommierte Schule in der bayerischen Landeshauptstadt. Schließlich war Helfried Geißler dort über vier Jahrzehnte (1967-2008) angesehener und erfolgreicher Inhaber der Tanzschule im Deutschen Theater (als persönlicher Nachfolger von Thea Sämmer und des Münchner „Tanzpapstes“ Peps Valenci). 1989 veröffentlichte er das Buch „Etikette jung und zeitgemäß“ (Hrsg. von der Tanzschulinhabervereinigung im ADTV). Zu diesem Thema sammelte Helfried Geißler seit Jahrzehnten welt-



Helfried Geißler (r.) übergibt LTV-Archivar Dirk Ullmann seine Tanzbibliothek. Foto: Ursula Haschke

weit Dokumente und gab seit 1981 sein Wissen in Seminaren unter dem Titel „Etikette 2000“ weiter. Nach 40 Jahren kehrte er schließlich in seine Heimatstadt Berlin zurück.

Wir freuen uns, dass Helfried Geißler nun dem hiesigen Landestanzsportverband diese einzigartige Bibliothek anvertraut hat. Last but not least ist Monika Keller für die Vermittlung dieses Kontaktes zu danken.

Dirk Ullmann

Neues Ausstellungsarrangement im LLZ

Im Zuge der Erneuerung des Parkettbodens im Foyer des Landesleistungszentrums wurde die Dauerausstellung zur Geschichte des LTV Berlin neu arrangiert. Diesmal rücken die 1970er-Jahre in den Blickpunkt. Die außerordentlich erfolgreichen Allround-Paare Christel und Diethard Marschall bzw. Max-Ulrich Busch/Renate Hilgert, aber auch Jugendpaare wie Christiane und Michael Hilgendorf oder Rainer Sprechert/Ariane Schießler haben in diesem Jahrzehnt Ruhm und Ehre des Berliner Verbandes, aber ebenso des deutschen Tanzsports gemehrt. Dieser Zeitraum ist darüber hinaus mit der Begründung des traditionsreichen „Tanzkarussells um das Blaue Band der Spree“ verbunden. Verkürzen Sie sich die Wartezeit im LLZ-Foyer und blicken entspannt zurück auf ein bemerkenswertes Dezennum Berliner Tanzsportgeschichte!

Dirk Ullmann



Peter und Birgit Steirl posierten am autofreien Sonntag (25. November 1973) auf dem Wilhelmsruher Damm. Foto: Werner Salomon

Klein aber fein Nachlese zur DM in Leipzig

Der kleine LTV Brandenburg hatte im Herbst genau sechs Paare, die sich in den Klassen Junioren I B, Junioren II B und Jugend A in der Standardsektion für den Deutschlandpokal oder die Deutsche Meisterschaft qualifizieren konnten. Umso bemerkenswerter ist es, dass der kleine Verband alle drei Meisterschaften mit einem startenden Paar besetzte.

In der Jugend A gingen Jason Pierenz/Josie Brandt vom 1. TSC Frankfurt/Oder an den Start. Die beiden waren im September bei der Landesmeisterschaft in die A-Klasse aufgestiegen und schnupperten im ersten Start nach der Landesmeisterschaft gleich die schwierige Deutsche Meisterschaftsluft. Sehr bemerkenswert, dass sie den Weg nach Leipzig gemacht haben und gestartet sind.

Im zweiten Turnier am Samstag, der Junioren-I-Konkurrenz gingen Richard Kut-

scher/Charlotte Feuerboether vom Elegance Potsdam an den Start. Sie tanzten ein überragendes Turnier und wurden im 20er-Feld mit einem Finalplatz belohnt, in dem sie am Ende den sechsten Rang belegten.

Am Sonntag gingen im Feld der Junioren II gleich zwei Paare vom Elegance Potsdam an den Start: Henryk Wuttke/Anja Krause sowie Richard und Charlotte in der höheren Altersgruppe. Henryk und Anja blieben ein wenig hinter den eigenen Hoffnungen zurück, verpassten denkbar knapp die nächste Runde und ertanzten sich den geteilten 19. Rang. Richard und Charlotte erreichten das Viertelfinale und ertanzten sich den 17. Platz. Der Dank des Präsidiums gilt den Heimtrainern für die herausragende Arbeit und den Landestrainern Petra Matschullat-Horn sowie Asis Khadjeh-Nouri für die gute Meisterschaftsvorbereitung.

Helmut Lindmair

Henryk Wuttke/Anja Krause und Richard Kutscher/Charlotte Feuerboether mit ihren Heimtrainern Sergej und Katerina Diemke. Foto: privat



Jason Pierenz/Josie Brandt bei ihrem ersten Start in der Jugend A auf der DM. Foto: privat



Unvergessliche Momente

Gekrönt mit DM-Bronze

Über zwei Jahre Organisation fanden am ersten Oktoberwochenende ihren Höhepunkt. Am 5./6. Oktober richtete der TC Rot-Weiß erstmalig in seiner Vereinsgeschichte eine Deutsche Meisterschaft aus. Im Mittelpunkt des Geschehens die Nachwuchspaare, die sich in Leipzig versammelt haben, um die Deutschen Meister in den Standardtänzen unter sich auszumachen.



Bereits im Vorfeld war eine langwierige und akribische Planung notwendig, um diesen Event zum Erfolg zu führen. Ein Orga-Team um den Vereinspräsidenten Sven Handschuh traf sich in regelmäßigen Abständen, um alles zu planen und zu organisieren. Sponsoren wurden gesucht

und gefunden und alles bis ins kleinste Detail geplant, um allen Beteiligten eine unvergessliche Veranstaltung zu bieten. Das passende Ambiente bildete die Kongreßhalle am Zoo, eine hervorragende und bereits seit Jahrzehnten tanzerprobte Location. Das Veranstaltungsgebäude direkt neben dem Eingang zum Leipziger Zoo wurde bereits 1900 als Gesellschaftshaus des Zoos eingeweiht. Über acht Jahrzehnte diente das Gebäude als einer der wichtigsten Veranstaltungsorte der Stadt. Nach langem Leerstand und einer umfangreichen Sanierung erstrahlt es seit 2015 wieder in vollem Glanz.

Zentraler Ort des Geschehens bildete der Große Saal an diesem Meisterschaftswochenende. Dieser war bereits zu seiner

Entstehung mit dem größten sogenannten „schwingenden Tanzboden“ Europas ausgestattet. An dem DM-Wochenende stand dem Tanzsport das gesamte Gebäude zur Verfügung, darunter auch die Räume des angeschlossenen Neubautraktes. Die einmalige Gelegenheit wurde sogleich vom LTVS genutzt, um das alljährlich stattfindende Schulungswochenende in direkter Nachbarschaft zur DM durchzuführen. Mit Claudia Köhler, Jürgen Neudeck und Tim Wattenberg wurden erneut erstklassige Referenten nach Sachsen geholt – unterstützt von der TSTV. Die Teilnahme an den Schulungen lohnte sich gleich doppelt, da die Teilnahmegebühr am Samstag und Sonntag den Eintritt zur Deutschen Meisterschaft gleich beinhaltet. >>

links: Der Große Saal der Kongreßhalle wird für DM vorbereitet.

Alle Fotos:
Rebecca Unger

DM JUGEND A-STANDARD (42)

3. *Tim Fleischer/
Angelina Bar,
TC Rot-Weiß Leipzig*
6. *Alex Krüger/
Fabien Lax,
TSZ Dresden*
16. *Richard Barthel/
Madalina Mindru,
TC Rot-Weiß Leipzig*
16. *Moritz Büttner/
Emily Matthies,
TSZ Leipzig*
25. *Roman Handschuh/
Elina Görler,
TC Rot-Weiß Leipzig*
36. *Laurenz Schmelzer/
Ronja Schuricht,
TSG Rubin Zwickau*



Team Sachsen auf der Deutschen Meisterschaft Jugend A-Standard.
Foto: Rebecca Unger



Geteilter 16. Platz für Richard Barthel/Madalina Mindru (oben) und Moritz Büttner/Emily Matthies (unten).



Klarer Einzug ins Finale: Alex Krüger/Fabien Lax wurden Sechste.



Pünktlich 14.30 Uhr wurden am Samstag die Türen für die Teilnehmer und Zuschauer des Deutschland Pokals der Junioren I B und der darauffolgenden Deutschen Meisterschaft der Jugend A in der Standarddisziplin geöffnet. Bereits nach zehn Minuten waren die noch wenigen vorhandenen Sitzplatzkarten verkauft.

Die Tänzerinnen und Tänzer der Junioren I machten den Anfang. Den Kindern war die Begeisterung, in einem so großartigen Ambiente tanzen zu dürfen, sichtlich anzusehen. Über drei Runden hinweg zeigten bereits die Kleinsten ein hohes tänzerisches Niveau. Leider fand dieses Turnier ohne sächsische Beteiligung statt. Direkt im Anschluss folgte die Deutsche Meisterschaft der Jugend. Mit am Start sechs sächsische Jugendpaare. Insgesamt nahmen 42 Paare an der DM teil.

Die Stimmung im Saal war durchweg großartig. Bereits in der Vorrunde wurden die Tänzer kräftig vom Publikum angefeuert und zu Höchstleistungen angespornt. Für Roman Handschuh/Elina Görlner sowie Laurenz Schmelzer/Ronja Schuricht war nach der Vorrunde die Meisterschaft beendet. Mit dem 25. Platz verpassten Roman und Elina denkbar knapp den Einzug in die nächste Runde.

Weiter ging es für Richard Barthel/Madalina Mindru. Sie sicherten sich klar einen Platz unter den besten 24 Paaren Deutschlands. In der ersten Zwischenrunde setzten die beiden noch einmal einen drauf und tanzten ein hervorragendes Turnier, bei dem sie sich letztlich selbst übertrafen. Mit dem geteilten 16. Platz verbesserten sie sich um ganze 16 Plätze zum Vorjahr – ein hervorragendes Ergebnis. Platzgleich mit Richard und Madalina beendeten Moritz Büttner/Emily Matthies diese Deutsche Meisterschaft. Ein gutes Ergebnis, obwohl ihr selbstgestecktes Ziel der Einzug ins Semifinale war.

Mit dem Ziel, Vizemeister zu werden und damit ein Ticket für die WM-Teilnahme zu lösen, gingen Tim Fleischer/Angelina Bar an den Start. Souverän tanzten sich die beiden Ausnahmetalente bis ins Finale. Viele Monate harten, intensiven Trainings lagen hinter ihnen. Allerdings war klar – einfach würde es nicht werden, denn die Konkurrenz war stark. Während sich mit allen gewonnenen Tänzen die Titelverteidiger Egor Ionel/Rita Schumichin (Art of Dance, Köln), klar den Sieg holten, war Platz zwei hart umkämpft. Letztendlich wurde es für Tim und Angelina – mit dem zweiten Platz im Slow Foxtrott und dem dritten Platz in den

restlichen Tänzen – zwar ein Platz auf dem Siegerpodest, jedoch nicht der angepeilte Silbertrang. Belohnt wurde ihre hervorragende Leistung trotzdem mit der Bronzemedaille und der Aussicht auf die Weltmeisterschaft U21, am darauffolgenden Wochenende in Spanien.

Ebenfalls einen Finalplatz sicherten sich Alex Krüger/Fabien Lax. Auch sie kämpften ehrgeizig um jedes Kreuz und jede Platzierung. An diesem Abend sollte es jedoch nur für den sechsten Platz reichen. Allerdings eine beachtliche Leistung, wenn man bedankt, dass sie ihr erstes gemeinsames Turnier erst im März dieses Jahres bestritten. Mit Ende des Siegertanzes legte die Jugend eine Punktlandung hin: Die Veranstaltung endete dank der guten Organisation pünktlich um 22 Uhr. Einziger Wermutstropfen: Für die Medaillengewinner blieb keine Zeit zum Feiern, sie mussten sich noch einer Dopingkontrolle unterziehen, die sich bis ein Uhr nachts hinzog.

Am Sonntag ging die Deutsche Meisterschaft der Junioren II B Standard ebenfalls reibungslos über die Bühne – allerdings erneut ohne sächsische Beteiligung. Mit tosendem Applaus und einer einmaligen Stimmung an beiden Tagen bedankte sich das Publikum bei allen Tänzerinnen und Tänzern für die gezeigten Leistungen.

Abgerundet wurde die Veranstaltung an beiden Tagen durch ein Showprogramm, gestaltet von Vereinsmitgliedern des TC Rot-Weiss. Die Nachwuchstänzer im Jazz- und Modern Dance zeigten ihr Können als Formation, Duo und Solo und die Lateinspezialisten Benjamin Becker/Natalie Agater überbrückten die Wartezeit bis zur Siegerehrung mit einer Darbietung ihrer fünf Lateintänze.

Voller Lob verließen an beiden Tagen die Tänzer, Funktionäre und Gäste die Kongreßhalle am Zoo. Dieses Meisterschaftswochenende wird allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben. Damit hat der TC Rot-Weiß Leipzig mit seinem Helferteam das Ziel erreicht, das er sich selbst gesteckt hatte. Eine einmalige Veranstaltung wurde auf die Beine gestellt, die neue Maßstäbe setzte. Zu verdanken war dies am Ende Sven Handschuh für seine hervorragende Arbeit, den über 50 Helfern, die tatkräftig zum Gelingen beigetragen haben, sowie den Spendern und Sponsoren, insbesondere der Stadt Leipzig, ohne die diese Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

Rebecca Unger



Für Tim Fleischer/Angelina Bar ging es nach dem Gewinn der Bronzemedaille auf der DM eine Woche drauf zur WM der U21 Standard nach Spanien, siehe Kasten.

WM-Viertelfinale für Tim Fleischer/Angelina Bar

Nach DM-Bronze zur Deutschen Meisterschaft der Jugend A-Standard in Leipzig ließen es sich Tim Fleischer/Angelina Bar nicht entgehen, am darauffolgenden Wochenende an der Weltmeisterschaft U21 in Bilbao (Spanien) teilzunehmen. Im Rahmen der International Open Bilbao fanden zahlreiche internationale Turniere statt, darunter gleich zwei Weltmeisterschaften.

Tim und Angelina wurden von Tanzsport Deutschland, gemeinsam mit dem Viertplatzierten der DM, zu dieser WM nominiert, um den deutschen Tanzsport bei dieser Weltmeisterschaft U21 Standard zu vertreten. 67 Tanzpaare aus 28 Nationen kämpften am 12. Oktober um den WM-Titel. Dabei sicherten sich Tim und Angelina bei ihrer ersten gemeinsamen Weltmeisterschaft – nach nur einem Jahr gemeinsamer Tanzpartnerschaft – auf Anhieb mit Rang 21 einen Platz im Viertelfinale.

Rebecca Unger

3x Bronze und 1x Gold für Sachsen in Karlsruhe

Deutschland Cups und DM Senioren I S

„Aus zwei mach' drei“, konnte man bei den U21 Deutschland Cups in Karlsruhe sagen. Der TSC Astoria Karlsruhe richtete am 19. Oktober die Deutschland Cups U21 in Standard und Latein aus. Aus den Ergebnissen dieser beiden Turniere wurde der Deutschland Cup Kombination errechnet. Hinzu kam die DM der Senioren I Standard.

Deutschland Cups

Beste in der Kombination

Insgesamt waren 20 Paare in beiden Sektionen an den Start gegangen, wovon elf Paare bei den Lateinern und neun in den Standardtänzen antraten. Im Wechsel mit der Deutschen Meisterschaft der Senioren I Standard wurden die einzelnen Runden durchgeführt, so dass Umziehpausen beim Wechsel der Sektionen vermieden wurden.

Die stolzen Medaillengewinner:
Max Naumann/ Konstanze Freitag
und Felix Müller/Olivia Müller.
Foto: Naumann



Den Beginn des Meisterschaftstages machten die Lateinpaare U21, darunter die Vertreter aus Sachsen – Max Naumann/ Konstanze Freitag (TC Rot-Weiss Leipzig). Dem Publikum wurde nach der Vorrunde ein spannendes Finale geboten. Mit drei zu zwei Tänzen sicherten sich Max und Konstanze den Bronzerang vor der Konkurrenz aus Bremen. Mit der ersten Medaille im Gepäck ging es ins Standardturnier, welches u. a. mit den amtierenden Deutschen Meistern der Jugend A-Standard, Egor Ionel/ Rita Schumichin, ein starkes Feld bot. Der Finalplatz war den beiden Allroundern jedoch sicher. Mit dem vierten Platz im Gesamtergebnis verpassten sie knapp den Aufstieg aufs Siegerpodest. Hier kam mit Felix Müller/Olivia Müller (TSC Casino Dresden) das zweite sächsische Paar bei diesen Deutschland Cups ins Spiel. Mit dem dritten Platz in drei Tänzen sicherten sich die beiden Dresdner den Bronzerang.

Für das Ergebnis des Deutschland Cup U21 Kombination durfte eifrig separat in Excel gerechnet werden. Die Ergebnisse der beiden U21 Meisterschaften wurden zusammengerechnet und die Rangfolge der sieben Kombinationspaare ermittelt. Mit der besten Leistung über alle zehn Tänze hinweg wurden Max und Konstanze am Ende des Tages als Sieger der Kombination gekürt.

DM Senioren I S

Finaleinzug

Mit 36 Paaren startete die Deutsche Meisterschaft Senioren I Standard im Bürgerzentrum Südstadt in Karlsruhe. Vorrunde und erste Zwischenrunde fanden in normaler Turnieratmosphäre statt, Semifinale und Schlussrunde waren in den Jubiläumshallen „60 Jahre TSC Astoria Karlsruhe“ eingebunden, die eine hervorragende Rahmenbedingung für die Meisterschaften bot.

Drei sächsische Paare gingen an den Start. Alle drei tanzten die Vorrunde souverän. Christian Kanew/Dr. Stefanie Müller (Tanzformation Fox, Chemnitz) verpassten mit dem 14. Platz nur knapp den Einzug in das 13-paarige Semifinale. Dennoch ein hervorragendes Ergebnis für ihre erste Deutsche Meisterschaft in der Sonderklasse. Dicht hinter ihnen platzierten sich David Heiland/Irina Akalowski (TSK Residenz Dresden) auf dem 16. Platz.

Für die amtierenden Zehn-Tänze-Weltmeister Erik Heyden/Julia Luckow (TSC Excelsior Dresden) ging es nach dem Finalabschlussplatz im Vorjahr dieses Mal nach dem Semifinale weiter. In der Endauswertung war das Ergebnis zwar eindeutig der dritte Platz, aber die einzelnen Wertungen zeigten eine bunte Mischung an Plätzen. Überglücklich nahmen die beiden am Ende des Tages ihre Bronzemedaille entgegen.

Rebecca Unger



DM-Medaille in Standard erreicht: Erik Heyden/Julia Luckow. Foto: privat

Rubine auf der WM

IDO WM Hip-Hop in Bremerhaven

Am 15.-19. Oktober fanden die Weltmeisterschaften im Hip-Hop in Bremerhaven statt. Von der TSG Rubin Zwickau hatte sich die Gruppe CandyBlast qualifiziert. Außerdem Anika Gehrisch im Solo.

Hip-Hop & Electric Boogie

Teams aus zehn Nationen im Alter bis zu maximal zwölf Jahren waren am Start. „Die Leistung der Teams mit bis zu 24 Tänzerinnen und Tänzern war sehr beeindruckend“, berichtete Trainerin Claudia Tischler. Dabei brauchten sich die 20 Zwickauerinnen nicht zu verstecken und zeigten trotz Aufregung eine saubere Darbietung. Zuhause wurde der Auftritt von den Daheimgebliebenen live mitverfolgt. Alle drückten eifrig die Daumen und freuten sich über die gelungene Darbietung. „Polen ist Weltmeister. Danke an euch, dass ihr uns so sehr unterstützt habt. Danke, danke. Es war unvergesslich. Ich durfte es schon zum zweiten Mal erleben. Es war wieder toll. Gänsehaut.“, freute sich Claudia Tischler im Anschluss.

CandyBlast hat ein paar Punkte, aber vor allem viel Erfahrung gesammelt. Nun haben sie eine kurze Erholung und wollen auf jeden Fall zum 4. Muldentaler Dance VISSION Contest, dem zweiten Teil der Sach-

senpokalserie, wieder fit sein und ihren ersten Platz verteidigen. Kurz vor der Abreise bekamen die Zwickauer noch eine weitere gute Nachricht. Anika Gehrisch hat sich für das Solo Battle am Freitag bei den Kindern qualifiziert. Sie nutzte die Zeit effektiv für letzte Vorbereitungen, um am 18. Oktober noch einmal voll in Form zu sein. „Mein Vorteil ist, dass ich die Fläche und das Feeling schon kenne“, freute sie sich über die Nominierung.

HipHop-Battle & Breakdance

Am 18. Oktober war es soweit: Anika Gehrisch durfte bei der IDO WM in Bremerhaven bei den Hip-Hop Battles starten. Nach dem Ausfall eines deutschen Tänzers wurde sie aufgrund ihrer guten Leistungen bei den TAF Ostdeutschen und TAF Deutschen Meisterschaften nachnominert. 63 Sportler aus 14 Ländern traten gegeneinander an. „Allein schon diese Nominierung war eine super Leistung und Anika wollte zeigen, dass sie eine berechnete

WM-Teilnehmerin war“, berichtete Mandy Gehrisch, Anikas Mutter.

In der Vorrunde tanzten jeweils sechs Mädchen und Jungen gleichzeitig, zu einem vom DJ ausgewählten Tanzstil. Dabei kam es darauf an, diesen selbst zu erkennen, die Musik gut zu vertanzten, die stiltypischen Elemente zu zeigen und sich den internationalen Wertungsrichtern gut zu präsentieren. Keine leichte Aufgabe. Am besten gelang es Anika im Hip-Hop und im Dance Hall. Nur 16 Tänzerinnen und Tänzer qualifizierten sich für die nächste Runde. Anika erreichte den 44. Platz. „Sie wäre gern noch weiter nach vorn gekommen, doch für ihre erste WM war dies ein hervorragendes Ergebnis“, meinte Anikas Mutter stolz. Jetzt kann sie noch ein paar Ferientage genießen, bevor die Vorbereitungen für den zweiten und dritten Teil der Sachsenpokalserie starten, wo sie sowohl mit dem Team als auch im Solo antreten wird.

Brit Großspietsch

**Anika Gehrisch nutzt die Nachnominierung zur WM.
Foto: Mandy Gehrisch**



**CandyBlast nach erfolgreicher WM-Teilnahme.
Foto: Mandy Gehrisch**

